

10. Schwelm-
Gevelsberger

ORGEL-

HERBST



2014

7. – 21. September

Eine Veranstaltungsreihe der Ev. Kirchengemeinden Schwelm und Gevelsberg sowie der Kath. Propsteigemeinden Schwelm und Gevelsberg unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters der Stadt Schwelm, Herrn Jochen Stobbe und des Bürgermeisters der Stadt Gevelsberg, Herrn Claus Jacobi

Orgel-Herbst im Internet:
www.schwelm-gevelsberger-orgel-herbst.de



– Programmänderungen vorbehalten –

GRUSSWORTE

| | |
|---|---|
| der Bürgermeister der Städte Schwelm und Gevelsberg | 3 |
| <i>Seite</i> | |
| des Superintendenten für den Kirchenkreis Schwelm | 4 |
| <i>Seite</i> | |
| des Propstes für die Propstei Schwelm | 5 |
| <i>Seite</i> | |

KONZERTE

| | |
|---|---|
| Sonntag, 7. September 2014, 17:00 Uhr | |
| Erlöserkirche Gevelsberg (<i>Elberfelder Str. 16</i>) | |
| Eröffnungskonzert – Bläser und Orgel | |
| <i>Seite</i> | 7 |

| | |
|---|---|
| Donnerstag, 11. September 2014, 20:00 Uhr | |
| Erlöserkirche Gevelsberg (<i>Elberfelder Str. 16</i>) | |
| Konzert für Panflöte und Orgel | |
| <i>Seite</i> | 9 |

| | |
|---|----|
| Samstag, 13. September 2014, 20:00 Uhr | |
| Liebfrauenkirche Gevelsberg (<i>Hagener Str. 137</i>) | |
| Konzert für zwei Orgeln | |
| <i>Seite</i> | 10 |

| | |
|--|----|
| Sonntag, 14. September 2014, 17:00 Uhr | |
| St. Marienkirche Schwelm (<i>Bahnhofstr. 21</i>) | |
| Orgelkonzert | |
| <i>Seite</i> | 12 |

| | |
|--|----|
| Mittwoch, 17. September 2014, 18:00 Uhr | |
| Christuskirche Schwelm (<i>Kirchplatz 9</i>) | |
| Orgelkonzert | |
| <i>Seite</i> | 13 |

| | |
|--|----|
| Sonntag, 21. September 2014, 17:00 Uhr | |
| Christuskirche Schwelm (<i>Kirchplatz 9</i>) | |
| Abschlusskonzert – Chor und Orgel | |
| <i>Seite</i> | 14 |

| | |
|-------------------------------------|----|
| DIE MUSIKERINNEN UND MUSIKER | 15 |
| <i>Seite</i> | |

| | |
|--------------------|----|
| DIE ORGELN | 20 |
| <i>Seite</i> | |

| | |
|--------------------------------------|----|
| KONTAKTADRESSEN UND IMPRESSUM | 28 |
| <i>Seite</i> | |

Liebe Freundinnen und Freunde der Orgelmusik,

mit dem diesjährigen Schwelm-Gevelsberger Orgel-Herbst dürfen wir uns nicht nur erneut auf eine zweiwöchige musikalische Erlebnisreise durch die wunderschönen Kirchen unserer Städte freuen, sondern auch gemeinsam mit vielen Musikfreunden ein klangvolles Jubiläum feiern. Als Schirmherren dieser städteübergreifenden musikalischen Veranstaltungsreihe gratulieren wir den Verantwortlichen der Evangelischen Kirchengemeinden sowie der Katholischen Propsteigemeinde beider Städte auf das Herzlichste zur 10. Auflage des Schwelm-Gevelsberger Orgel-Herbstes. Vom 7. bis 21. September haben Freunde der Orgelmusik auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit, in die facettenreiche Klangwelt der Orgel im Zusammenspiel mit anderen Instrumenten einzutauchen und das außergewöhnliche und anspruchsvolle Programm aus traditionellen wie modernen Kompositionen zu genießen.

Anlässlich des 10. Jubiläums des Schwelm-Gevelsberger Orgel-Herbstes möchten wir heute unser Augenmerk aber nicht allein der Königin der Instrumente widmen, die in ihrer Jahrhunderte währenden Geschichte bereits unzählige Momente der Bewunderung in der sakralen und weltlichen Musik feiern durfte. Denn selbst die schönste Kunst könnte ihren Weg nicht zum Publikum finden, wenn es nicht Menschen gäbe, die sich mit großem Sachverstand und ehrlich empfundener Liebe zur Musik der Organisation einer solchen Konzertreihe widmen. Mit immensem persönlichen Engagement und vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit haben die Veranstalter des Orgel-Herbstes aus einer Idee eine – weit über die Grenzen unserer Region hinaus – bekannte Veranstaltungsreihe etabliert. Dafür gilt dem städteübergreifenden Organisatorenteam aus Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern in Schwelm und Gevelsberg unser aufrichtiger Dank und unsere Anerkennung. Der Schwelm-Gevelsberger Orgel-Herbst ist eine große Bereicherung unserer Kulturlandschaft auf höchstem Niveau!

In diesem Sinne wünschen wir dem 10. Schwelm-Gevelsberger Orgel-Herbst für die Zukunft einen nahtlosen Anschluss an die vergangenen Erfolge, unvergessliche Mo-

mente und phantastische Klangerlebnisse sowie stets ein dankbares und begeistertes Publikum.

Mit herzlichen Grüßen



*Claus Jacobi
Bürgermeister
der Stadt Gevelsberg*



*Jochen Stobbe
Bürgermeister
der Stadt Schwelm*

Grüßwort des Superintendenten für den Evangelischen Kirchenkreis Schwelm

Liebe Freundinnen und Freunde des Schwelm-Gevelsberger Orgel-Herbstes!

In diesem Jahr findet bereits zum 10. Mal der Orgel-Herbst in Gevelsberg und Schwelm statt. Das ist ein Grund zu feiern.

10 mal Orgel-Herbst, das sind:

- fast 20 Jahre Kirchenmusik auf sehr hohem künstlerischem Niveau,
- fast 20 Jahre musikalische Vielfalt mit klassischer und moderner Orgelmusik und der Kombination von Orgel, Chor und Soloinstrumenten – ich bin gespannt, wie Orgel und Panflöte zusammen kommen werden,
- fast 20 Jahre Musik, die (Städte)grenzen überwindet,
- fast 20 Jahre gelebte Ökumene – die Musik vereint uns über das Trennende hinweg zum vielstimmigen Lob Gottes.

Zum 10. Mal Schwelm Gevelsberger Orgel-Herbst – das ist ein Grund Dank zu sagen, an alle, die dieses musikalische Ereignis immer wieder möglich machen.

„Wer sich die Musik erkiest, hat ein himmlisch Werk gewonnen; denn ihr erster Ursprung ist von dem Himmel selbst genommen, weil die lieben Engeln selber Musikanten sein.“

Diese Worte stammen von Martin Luther. So lade ich Sie herzlich ein, ein „himmlisch Werk“ zu gewinnen und die Konzerte des Orgel-Herbstes zu besuchen. Ich freue mich, wenn wir uns bei dem einen oder anderen Konzert sehen und wünsche dem 10. Schwelm-Gevelsberger Orgel-Herbst einen guten Verlauf.

Ihr

Hans Schmitt

*Superintendent des Evangelischen
Kirchenkreises Schwelm*



Grußwort des Propstes für die Propstei Schwelm

Liebe Freunde der Orgelmusik,

der „Orgel-Herbst“ in Gevelsberg und Schwelm ist bemerkenswert.

Ich selbst verdanke der Orgel meinen Zugang zur sogenannten „klassischen“ Musik aber auch grundsätzlich zur handgemachten Musik. Der Grund dafür, dass ich als Kind Orgelunterricht genommen hatte, war ganz pragmatisch. In der Kapelle, in der ich sonntags den Gottesdienst besuchte, gab es nicht immer einen Musiker. Nach einiger Zeit und ersten „Auftritten“ an Weihnachten konnte ich dann irgendwann selbst Kirchenlieder begleiten – wenn sie nicht zu schwer waren. Vielleicht habe ich damals

durch meinen kleinen Beitrag mit geholfen, dass Menschen gerne in die Kapelle kamen.

Bis heute schätzte ich darum die verbindende Kraft der Orgel zwischen moderner und „klassischer“ Musik aber auch zwischen Menschen verschiedenen Alters, verschiedener Ansichten und Herkunft. Leider bin ich selbst über meine Anfänge beim Spiel der Orgel nicht viel weiter gekommen. Aber die Wertschätzung für Orgelmusik und ihrer verbindenden Kraft ist mir geblieben.

Im Schwelm-Gevelsberger Orgel-Herbst sehe ich darum vor allem das Verbindende:

- Verbunden werden die Städte Gevelsberg und Schwelm,
- verbunden werden die evangelischen und katholischen Kirchen und Gemeinden,
- verbunden werden verschiedene Instrumente, musikalische Zeitepochen und Länder.
- verbunden werden die Menschen, die ihr Herz der Musik geöffnet haben oder öffnen wollen.

Ich halte das für bemerkenswert! Denn diese und sicherlich noch mehr Verbindungen entstehen durch ein Instrument: Die Orgel! Dass Orgelmusik durch den Orgel-Herbst in Schwelm und Gevelsberg so eine große Wertschätzung erfährt, macht mich darum sehr froh. So wünsche ich allen Besuchern des Orgel-Herbstes viel Freude an der Musik, ebenso den Künstlern selbst. Ich wünsche viele neue Verbindungen zwischen Musikern und Zuhörern, zum Wohle der musikalischen Kultur in unserer Region.

Norbert Dudek

Propst an St. Marien



ERÖFFNUNGSKONZERT – BLÄSER UND ORGEL

BBQ Bergisches Brass Quartett

Markus Kramer – Trompete

Oliver Nicolai – Kuhlohorn

Maria Vornhusen – Horn

Michael Büttgen – Posaune

Gerhardt Marquardt – Orgel

Programm

Giovanni Gabrieli (1557-1613)

Sonata Pian e Forte

für Bläserquartett und Orgel

Dietrich Buxtehude (1637-1707)

Praeludium, Fuge und Ciacona C-dur

für Orgel

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

„Tanzsuite“

für Bläserquartett

Gavotte - Sarabande - Menuett

Joseph Gabriel Rheinberger (1839-1901)

Sonate Nr. 4 a-moll („Tonus peregrinus“) op. 98

für Orgel

Tempo moderato - Intermezzo - Fuga cromatica

Bernard Wayne Sanders (*1957)

Aria und Paean

für zwei Trompeten, zwei Posaunen und Orgel

(1992/1995)

Michael Schütz (*1963)

Happy Hour

Impressions

Swing

für Orgel (2007/2008)

Lowell E. Shaw (*1930)
Frippery Nr. 8 „Barbershop“
Frippery Nr. 4 „March“
Frippery Nr. 2 „Kwanon“
Frippery Nr. 9 „Charleston“
für Bläserquartett

Sigfrid Karg-Elert (1877-1933)
„Wunderbarer König“
Festlicher Choral für Orgel, Trompeten und Posaunen
(op. 65, Nr. 66)
Marche triomphale „Nun danket alle Gott“
für Bläserquartett und Orgel (op. 65, Nr. 59)
Arr.: Karl Heinz Sauer

Eintritt frei! Um eine Kollekte wird gebeten.



KONZERT FÜR PANFLÖTE UND ORGEL

Matthias Schlubeck – Panflöte
Ludger Janning – Orgel

Programm

Francesco Mancini (1679-1739)
Sonata I in d-Moll
Amoroso - Allegro - Largo - Allegro

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Arioso
(aus der Kantate „Ich steh mit einem Fuß im Grabe“ BWV 156)

Jean-Baptiste Senaillé (1687-1730)
Andante und Allegro Spiritoso

Improvisation auf der Kontrabasspanflöte

Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788)
Sonate G-Dur
für Flöte und Klavier Wq 134
Adagio - Allegro - Vivace

Joseph Gabriel Rheinberger (1839-1901)
Abendlied
(aus op. 150) für Violine und Orgel

Louis-James-Alfred Lefébure Wély (1817-1869)
Boléro de concert op. 166

Edward Elgar (1857-1934)
Salut d'Amour

John Rutter (*1945)
Aria
(3. Satz aus der „Suite Antiqua“)

Jean-Claude Mara (* 1942)
Reflets

KONZERT FÜR ZWEI ORGELN

Ludger Janning – Orgel

Gerhardt Marquardt – Orgelpositiv

Programm

Gaetano Piazza (* um 1750)

Sonata F-dur

für zwei Orgeln

Bonaventura Terreni (* um 1760)

Sonata D-dur

für zwei Orgeln

Thomas Tomkins (1572-1656)

A Fancy

for two to play

Nicholas Carlston (16. - 17. Jahrh.)

A Verse

for two to play

Josef Blanco (um 1750-1811)

1° Concierto

für zwei Orgeln

Flor Peeters (1903-1986)

Concertino

für Orgelpositiv und Cembalo (op. 122)

(in der Wiedergabe für Orgel und Orgelpositiv)

Allegro - Cantabile - Rondo (Allegro deciso)

Christian Bach (1735-1782)

Sonate G-dur

für 2 Klaviere zu 4 Händen

(in der Wiedergabe für Orgel und Orgelpositiv)

Allegro - Tempo di Menuetto

Samuel Wesley (1766-1837)

Drei Duette

für Orgel zu 4 Händen

Nr. 5, 1 und 4 aus: „Seven Duets for Eliza“

Alexandre Guilmant (1837-1911)

Pastorale

für Harmonium und Klavier (Opus 26)

(in der Wiedergabe für Orgel und Orgelpositiv)

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847)

The Evening Bell

für Harfe und Klavier

(in der Wiedergabe für Orgel und Orgelpositiv)

Eintritt frei! Um eine Kollekte wird gebeten.



Sonntag, 14. September 2014, 17:00 Uhr
St. Marienkirche Schwelm

ORGELKONZERT

Sebastian Kuchler-Blessing – Orgel
(Domorganist am Hohen Dom zu Essen)

Programm

Johann Sebastian Bach (1685- 1750)
Toccata und Fuge d-Moll („Dorische“, BWV 539)

Johann Sebastian Bach (1685- 1750)
Triosonate G-Dur (BWV 530)

1. Vivace
2. Lento
3. Allegro

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)
Sonate VI d-Moll „Vater unser im Himmelreich“
(op. 65, Nr. 6)

1. Choral mit Variationen
2. Fuga
3. Andante religioso

Dieterich Buxtehude (1637-1707)
Praeludium in D (BuxWV 139)

Sebastian Kuchler-Blessing
Improvisation über zwei gegebene Themen

Eintritt frei! Um eine Kollekte wird gebeten.

ORGELKONZERT

Marius Beckmann – Orgel

Programm

Joseph Jongen (1873-1953)
Sonata Eroica op. 94

Henri Mulet (1878-1967)
Chapelle des morts
aus „*Esquisses byzantines*“

Germaine Labole (1896-1942)
Triptyque
Méditation
Extase
Joie

Marius Beckmann (*1993)
Improvisation:
Thème, Variations et Finale

Camille Jacquemin (1899-1947)
Symphonie en si-mineur pour orgue
[Deutsche Uraufführung!]
Foi
Espérance
Charité

Eintritt frei! Um eine Kollekte wird gebeten.



ABSCHLUSSKONZERT – CHOR UND ORGEL

Capella Vocale, Schwelm
Marius Beckmann – Orgel
Moritz Reuter – Chororgel
Leitung: Sabine Horstmann

Programm

Louis Vierne (1870-1937)

Messe solennelle

für zwei Orgeln und Chor

Kyrie

Gloria

Sanctus

Benedictus

Agnus Dei

Henri Nibelle (1886-1967)

Psaume 116

Camille Jacquemin (1899-1947)

Au veilleur de la nuit (Choral)

[Deutsche Uraufführung!]

Louis Vierne (1870-1937)

Cathédrales

(aus „Pièces de Fantaisie“)

Père Jean-Marie Plum (1899-1944)

„Symphonie Nuptiale“

pour orgue

[Deutsche Uraufführung!]

Deus Israel (Entrée)

Alleluia (Scherzo)

In te speravi (Cantilène)

Ecce sic benedicetur (Sortie)

Eintritt frei! Um eine Kollekte wird gebeten.



Marius Beckmann wurde 1993 geboren. Seine erste musikalische Ausbildung erhielt er im Alter von 5 Jahren am Klavier. Mit 12 Jahren folgte dann Orgelunterricht zunächst bei Christoph Kuppler in Detmold und später bei Michael Bottenhorn in Bonn. Ersten Orgel improvisationsunterricht erhielt er bei Thomas Stoll und Harald Gokus.

2012-2014 studierte er kath. Kirchenmusik an der Hochschule für Musik in Düsseldorf in der Orgelklasse von Prof. Stefan Schmidt. Ab Anfang 2015 studiert er Orgel improvisation auf dem Conservatoire nationale de Paris. Darüber hinaus erhält er Orgel improvisationsunterricht von Sophie-Veronique Cauchefer-Choplin an St. Sulpice in Paris. Zudem nahm an Orgelkursen u.a. bei Peter Wagner, Gereon Krahfors und Ludwig Ruckdeschel teil.

Konzertreisen führten ihn u.a. nach Notre-Dame de Paris, St. Sulpice und Ste Clothilde Paris, Hoher Dom zu Passau, Kathedrale zu Luxemburg.

2009-2012 war er Organist an St. Kilian in Bad Salzuflen-Schötmar. Seit September 2012 ist er Assistenzorganist an St. Josef in Bonn-Beuel.

2010 führte er ein Organisten-Praktikum an der Marienbasilika in Kevelaer durch. Schwerpunkt seines künstlerischen Schaffens liegt auf der Orgel improvisation. Er ist Mitglied der AAAMD (Association des Amis de l' Art Marcel Dupré), wo er rege in der Forschung über Emile Bourdon und Marcel Dupré tätig ist. Zudem beschäftigt er sich mit dem Orgelrepertoire unbekannter französischer und belgischer Orgel-Komponisten der Symphonik. Derzeit Arbeitet er an einer CD-Einspielung des gesamten Orgelwerks von Camille Jacquemin.



BBQ Bergisches Brass Quartett

Markus Kramer (Trompete), Oliver Nicolai (Kuhlohorn), Maria Vornhusen (Horn) und Michael Büttgen (Posaune) sind vier (klassischen) Musiker, die sich zu **BBQ, dem Bergischen Brass Quartett** zusammengefunden haben.

Brass ist die englische Bezeichnung für Messing. BBQ „grillt“ das Messing mit allem, was sich dazu musikalisch eignet.

Oft und gern verlassen sie das klassische Fach und widmen sich mit großem Spaß der gehobenen Unterhaltungsmusik und dem klassischen Swing und Jazz.

Sabine Horstmann studierte Kirchenmusik in Herford bei Prof. Wilhelm Ehmann und Prof. Frauke Haasemann und an der Musikhochschule Köln, außerdem Gesang an der Folkwang-Hochschule in Essen bei Prof. Jakob Stämpfli.

Seit 1978 ist sie als Kirchenmusikerin in Schwelm tätig. Schwerpunkt ihrer Arbeit ist intensive Chorarbeit mit verschiedenen Chorgruppen aller Altersklassen und die Weiterbildung junger Chorleiterinnen und Chorleiter durch die Vermittlung von chori-scher Stimmbildung und Dirigieren.

1986 Ernennung zur Kirchenmusikdirektorin.

Sie gibt Kurse in Deutschland, der Schweiz, Österreich und den USA. Außerdem hat sie seit 1999 einen Lehrauftrag als



Dozentin für Gesang und chorische Stimmbildung an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf.

Ihr Arbeitsbuch „Chorische Stimmbildung“ ist sowohl auf Französisch in Belgien als auch auf Englisch in den USA erschienen.

Ludger Janning, 1965 in Dortmund geboren, erhielt mit 6 Jahren den ersten Klavierunterricht in der Musikschule seiner Heimatstadt Sprockhövel. Erste kirchenmusikalische Erfahrungen sammelte er als Organist und Leiter der Kinderschola und des Instrumentalkreises in



der katholischen Kirchengemeinde St. Josef in Sprockhövel. Von 1983-1990 studierte er Kirchenmusik in Essen und Mainz mit den Instrumentalfächern Orgel, Klavier und Oboe. Seit 1990 arbeitet Ludger Janning als Kirchenmusiker in Gevelsberg und Hattingen. Im gleichen Jahr begann auch die Zusammenarbeit mit dem Panflötisten Matthias Schlubeck. Daneben ist er als Chorleiter im weltlichen Bereich aktiv und tritt als Konzertbegleiter (Klavier und Orgel) mit Chören, Instrumental- und Gesangssolisten auf. Diese Konzerttätigkeit führte ihn ins europäische Ausland (Österreich, Schweiz, Belgien, England, Ungarn und Spanien) und sogar bis in die USA.

Bei verschiedenen Tonträgerproduktionen wirkte er als Klavier- und Orgelbegleiter mit, so auch bei der CD „Panflöte und Orgel Vol. 2“ mit Matthias Schlubeck.

Sebastian Kähler-Blessing wurde im Alter von 26 Jahren als derzeit jüngster Domorganist Deutschlands an den Hohen Dom zu Essen berufen.

Seine Ausbildung erhielt er an den Musikhochschulen in Trossingen (Christoph Bossert und Edoardo Bellotti, Orgel und Improvisation), Karlsruhe (Sontraud Speidel, Klavier) und Freiburg (Martin Schmeding, Kirchenmusik und Otfried Büsing, Musiktheorie). Dort legte er im April auch das Solistendiplom mit Auszeichnung ab.

Unterstützung erhielt er von der Jürgen-Ponto-Stiftung, der Mozart-Gesellschaft Dortmund, der Deutschen Stiftung Musikleben und der Studienstiftung des deutschen Volkes.

Sebastian Kähler-Blessing ist Leipziger Bach-Preisträger und Mendelssohn-Preisträger und gewann den Orgelwettbewerb der ION Nürnberg, den Publikumspreis der Festspiele



Foto: Monika Lawrenz

Mecklenburg-Vorpommern und den Arthur-Waser-Preis des Luzerner Sinfonieorchesters.

Konzerte führen ihn mit Claudio Abbado, Gustavo Dudamel, Reinhold Friedrich und dem Windsbacher Knabenchor zusammen und u.a. zur Bachwoche Ansbach, Rheingau Musik Festival, Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, Essener Philharmonie, Berliner Philharmonie und an die bedeutendsten europäischen Orgeln.

Gerhardt Marquardt, 1954 in Bilerbeck im Münsterland geboren, studierte Evangelische Kirchenmusik an der Musikhochschule Westfalen-Lippe, Institut Dortmund (Orgel bei Prof. Dr. Martin Blindow). Dort legte er 1975 sein B-Examen und 1981 sein A-Examen für hauptamtliche Kirchenmusiker ab. Es folgte ein Aufbaustudium im Fach Orgel, das Gerhardt Marquardt 1985 mit der Künstlerischen Reifeprüfung abschloss.

Gerhardt Marquardt ist seit 1977 Kantor an der Erlöserkirche Gelvesberg. Über seinen dortigen Aufgabenbereich hinaus leitet er seit 1990 auch den „Wittener Bach-Chor“.

Seit November 1994 ist Gerhardt Marquardt auch als Kreis Kantor für den Kirchenkreis Schwelm tätig. Am 12. Dezember 2006 wurde ihm in Anerkennung seiner Verdienste um



die Kirchenmusik von der EKvW der Titel „Kirchenmusikdirektor“ verliehen.

Außer einer regen Konzerttätigkeit als Chorleiter und Organist im Inland, führten ihn Einladungen zu Orgelkonzerten auch ins europäische Ausland.

Matthias Schlubeck, 1973 in Wuppertal geboren, nahm bereits 1979 ersten Panflötenunterricht bei Erich zur Eck. Wiederholt bekam er Panflötenunterricht bei Jean-Claude Mara in Süd-Frankreich. Im Sommer 1990 belegte er einen Meisterkurs in Frankreich bei Gheorghe Zamfir. 1993 und 1994 besuchte er Kurse bei Nicolai Pîrvu und Damian Luca. Bei dem Rumänen Damian Luca erhielt er daraufhin zeitweise Unterricht in Holland.



Als Jungstudent begann er 1991 bei Prof. Manfredo Zimmermann an der Musikhochschule in Wuppertal. Im Januar 1997 bestand er dort die Prüfung der „Instrumental-Pädagogik“ mit sehr guten Noten und die Künstlerische Abschlussprüfung sogar mit Auszeichnung. Darauf folgte im November 1998 sein Konzertexamen. Damit ist er in Deutschland der erste Musiker mit einem Hochschulabschluss im Fach Panflöte.

Seit Oktober 2010 ist er als Lehrbeauftragter für das Hauptfach Panflöte am Institut für Musik der Hochschule Osnabrück, wo es nun bundesweit die einzige Möglichkeit gibt, mit der Panflöte den „Bachelor of Music“ zu erreichen.

Im November 1999 erhielt Matthias Schlubeck den Förderpreis der Stadt Wuppertal, 2005 den Förderpreis der Springmann-Stiftung Wuppertal. Seit 1989 gibt er regelmäßig Konzerte in Kombination mit Orgel, Klavier, Harfe, Orchester usw..

Konzertreisen führten ihn bereits in die Schweiz, nach Österreich, Belgien, Frankreich, Italien, Litauen, Spanien, Rumänien, Bolivien und in die USA. Außerdem wirkte er inzwischen bei einigen Rundfunk- und Fernsehproduktionen mit. Matthias Schlubeck gilt mittlerweile als einer der führenden Panflötisten der Welt und hat sich besonders im Bereich der Interpretation Klassischer Musik auf der Panflöte einen Namen gemacht.

Seit Anfang 2009 lebt Schlubeck in Bellersen (Brakel/Kreis Höxter) und hat dort nun mit dem Aufbau der Musikakademie „Alte Mühle“ Bellersen begonnen.



I. Man. HW

Prästant 16'
 Prinzipal 8'
 Spitzgambe 8'
 Koppelflöte 8'
 Oktave 4'
 Gemshorn 4'
 Quinte 2 2/3'
 S.-Oktave 2'
 Hohlflöte 2'
 Mixtur 4-5-f. 1
 1/3'
 Trompete 16'
 Span. Tromp. 8'
 Tremulant

Koppeln:

II/I
 III/I
 IV/I
 16'IV/I

II. Man. Pos.

Harfenprinz. 8'
 Holzgedeckt 8'
 Quintade 8'
 Prinzipal 4'
 Rohrflöte 4'
 Nasard 2 2/3'
 Oktave 2'
 Waldflöte 2'
 Terz 1 3/5'
 Larigot 1 1/3'
 Blockflöte 1'
 Zimbel 4-f 2/3'
 Musette 16'
 Krummhorn 8'
 Tremulant

Koppeln:

III/II
 IV/II
 16'IV/II

III. Man. SW

Bourdon 16'
Prinzipal 8'
Flöte 8'
Doppelged. 8'
Salizional 8'
Schwebung 8'
Oktave 4'
Traversflöte 4'
Viola 4'
Harm.-aeth. 2 2/3'
+ 2'
Doublette 2'
Mixture 4-5-f. 2 2/3'
Oboe 8'
Tremulant

Koppeln:

IV/III
16'IV/III
4'IV/III

Pedal

Untersatz 32'
Prinzipal 16'
Subbaß 16'
Pommer 16'
Oktavbaß 8'
Cello 8'
Gedecktbaß 8'
Zink 5 1/3-3 1/5'
Super-Oktave 4'
Flötgedeckt 4'
Nachthorn 2'
Hintersatz 5-f. 2 2/3'

IV. Man. SW

Rohrgedeckt 8'
Prinzipal 4'
Basson 16'
Tromp.-harm. 8'
Clairon 4'
Cornet 5-f. ab f°
Scharff 4-5-f. 2'
Tremulant

Koppeln:

16'IV/IV
4'IV/IV

Fagott 32'
Posaune 16'
Tromba 8'
Schalmei 4'
Tremulant

Koppeln:

I/P
II/P
III/P
IV/P
4'IV/P

Spielhilfen:

Elektronische Setzerkombination mit 192 Speichermöglichkeiten, setzbare Crescendowalze.

Die Orgel wurde 1992 von der Orgelbaufirma Reinhart Tzschöckel, Althütte-Fautspach, erbaut.



I. Manual
(Koppelmanual II+III) C-g3

II. Manual
(Hauptwerk) C-g3

| | |
|-------------------------|--------|
| 1. Rohrbordun | 16´ |
| 2. Principal (Prospekt) | 8´ |
| 3. Doppelflöte | 8´ |
| 4. Gedackt | 8´ |
| 5. Octave | 4´ |
| 6. Rohrflöte | 4´ |
| 7. Quinte | 2 2/3´ |
| 8. Superoktave | 2´ |
| 9. Cornett 5f (ab f) | 8´ |
| 10. Mixtur 5f | 2´ |
| 11. Cymbel 3f | 1/3´ |
| 12. Trompete | 16´ |
| 13. Trompete | 8´ |
| Tremulant | |

III. Manual

(Schwellwerk) C-g³

| | |
|--------------------------|--------|
| 14. Rohrflöte | 8′ |
| 15. Quintade | 8′ |
| 16. Gamba | 8′ |
| 17. Vox coelestis (ab c) | 8′ |
| 18. Principal | 4′ |
| 19. Flute octaviante | 4′ |
| 20. Nasard | 2 2/3′ |
| 21. Schwegel | 2′ |
| 22. Terz | 1 1/3′ |
| 23. Lari ^g ot | 1 1/3′ |
| 24. Scharff 5f | 1 1/3′ |
| 25. Basson | 16′ |
| 26. Hautbois | 8′ |
| Tremulant | |

Pedal C-f

| | |
|-------------------|---------|
| 27. Principal | 16′ |
| 28. Subbaß | 16′ |
| 29. Quinte | 10 2/3′ |
| 30. Octave | 8′ |
| 31. Koppelflöte | 8′ |
| 32. Gemshorn | 4′ |
| 33. Hintersatz 5f | 2 2/3′ |
| 34. Posaune | 16′ |
| 35. Trompete | 8′ |
| 36. Clairon | 4′ |

Mechanik und Spielhilfen: Schleifladen, mechanische Spiel- und elektrische Registertraktur, 36 klingende Register, 2 Tremulanten, 2.563 Pfeifen

Koppel II-P, III-P, 6 mechanische Setzer

Orgelbauer: Ramanus Seifert & Sohn, Kevelaer (1983)

Restauriert 2006 durch Orgelbau Romanus Seifert:
komplette Neuintonation und Stimmung nach Bach/Kellner (modifiziert)



Schwellwerk: I. Manual

| | |
|---------------|--------|
| Salizional | 8′ |
| Koppelflöte | 8′ |
| Prinzipal | 4′ |
| Gedackt | 4′ |
| Waldflöte | 2′ |
| Sesquialtera | 2 2/3′ |
| Septime | 1 1/7′ |
| Sifflöte | 1′ |
| Scharff 4fach | 1′ |
| Dulzian | 16′ |
| Oboe | 8′ |
| Tremulant | |

Hauptwerk: II Manual

| | |
|---------------|--------|
| Pommer | 16′ |
| Prinzipal | 8′ |
| Rohrflöte | 8′ |
| Oktave | 4′ |
| Gemshorn | 4′ |
| Nasat | 2 2/3′ |
| Oktave | 2′ |
| Mixtur 6fach | 1 1/3′ |
| Trompete | 8′ |
| Koppel III/II | |
| Koppel I/II | |

Brustwerk: III: Manual

| | |
|--------------|--------|
| Holzgedackt | 8′ |
| Rohrflöte | 4′ |
| Prinzipal | 2′ |
| Quinte | 1 1/3′ |
| Cymbel 3fach | 1/2′ |
| Musette | 8′ |
| Tremulant | |

Pedal

| | |
|------------------|-----|
| Prinzipal | 16´ |
| Subbaß | 16´ |
| Oktave | 8´ |
| Spitzgedackt | 8´ |
| Offenflöte | 4´ |
| Nachthorn | 2´ |
| Hintersatz 4fach | 4´ |
| Posaune | 16´ |
| Trompete | 8´ |
| Schalmei | 4´ |

Koppel III/P.

Koppel II/P.

Koppel I/P.

Spielhilfen: 2 freie Kombinationen, Zungeneinzelabsteller, Zungen ab, Pleno

System: Schleifladen mit mechanischer Spieltraktur und elektrischer Registerbetätigung,

36 klingende Register, 2 Tremulanten

Disposition: Magdalene Otte und Detlef Kleuker

Erbauer: Detlef Kleuker, Orgelbauwerkstatt Brackwede, 1969

Aktuell wird die Orgel von der Pfeifenorgel-Manufaktur Christoph Neuhaus umfangreich renoviert. Die Arbeiten sollen bis Ende August diesen Jahres abgeschlossen sein. Innerhalb dieser Maßnahme – bei der die Orgel auch generalgereinigt und die defekten Windbälge repariert werden – wird die komplette Aluminium-Traktur auf Holzabstrakten umgerüstet. Es wird eine Koppel Brustwerk/Schwellwerk ergänzt und alle bisher mechanischen Koppeln werden auf elektrisch gesteuerte Koppeln umgebaut. Außerdem erhält auch das Hauptwerk nun einen Tremulanten.

Als letztes erhält die Orgel eine neue elektronische Setzeranlage mit 4000 Speicherplätzen, die die gegenwärtige (inzwischen defekte) elektrische Registertraktur ersetzt.

Nach einer sorgfältigen Nachintonation wird die Orgel dann zum ersten Konzert am 7. September (klanglich und technisch nachhaltig aufgewertet) in neuer Frische erklingen.



Hauptwerk I. Manual

| | |
|---------------|--------|
| Pommer | 16' |
| Prinzipal | 8' |
| Rohrflöte | 8' |
| Oktave | 4' |
| Spitzflöte | 4' |
| Quinte | 2 2/3' |
| Superoktave | 2' |
| Mixtur 4-fach | 2' |
| Trompete | 8' |
| Koppel III/I | |

Schwellwerk II. Manual

| | |
|-------------------|--------|
| Bleigedackt | 8' |
| Gamba | 8' |
| Schwebung (ab c0) | 8' |
| Prinzipal | 4' |
| Traversflöte | 4' |
| Nasat | 2 2/3' |
| Waldflöte | 2' |
| Terz | 1 3/5' |
| Scharff 4-fach | 1' |
| Hautbois | 8' |
| Tremulant | |

Pedal

| | |
|--------------|-----|
| Subbaß | 16' |
| Prinzipalbaß | 8' |
| Gedeckt | 8' |
| Choralbaß | 4' |
| Posaune | 16' |
| Koppel I/P | |
| Koppel II/P | |

Spielhilfen:

64 elektronische Setzerkombinationen mit acht einzeln sperrbaren Gruppen

Disposition: Siegfried Sauer, Hans G. Boßhammer, Karl Josef Nüschen, Ludger Janning

Erbauer: Orgelbau Siegfried Sauer, Höxter-Ottbergen
1993/94



Freier Eintritt!

Sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,
für unsere Konzerte erheben wir keinen festen Eintritt,
um allen Interessierten den Besuch zu ermöglichen. Der
Druck der Programmhefte und Plakate und vor allem die
Konzerte selber sind aber nicht ohne finanziellen Auf-
wand durchzuführen. Deshalb bitten wir Sie bei allen
Konzerten am Ausgang um einen Kostenbeitrag. Wir emp-
fehlen einen Richtwert von 8,- EUR pro Person. Vielen
Dank!



Das Veranstalterteam (v. l.: Gerhardt Marquardt, Sabine Horstmann, Ludger Janning, Ulrich Isfort)

Kontaktadressen

KMD Sabine Horstmann
Kantorin
Krähenweg 7
58638 Iserlohn
Tel.: 02371/36058
Fax: 02371/36058
Sabinhorst@web.de
www.kantorei-schwelm.de

KMD Gerhardt Marquardt
Kreiskantor
Teichstraße 44a
58285 Gevelsberg
Tel.: 02332/3010
Fax: 02332/913291
kreiskantor@kirchenkreis-
schwelm.de
www.kirchenmusik-in-
gevelsberg.de

Ludger Janning
Kirchenmusiker
Hagener Str. 336
58285 Gevelsberg
Tel.: 02332/62167
Ludger.Janning@t-online.de

Ulrich Isfort M.A.
Kantor der Propstei St. Marien
Kolpingstr. 16
58332 Schwelm
Tel.: 02336/14855
Fax: 02336/5420
Ulrich.Isfort@web.de
www.Regionalkantor.de

Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinden Schwelm und Gevelsberg; Kath. Propsteigemein-
den Schwelm und Gevelsberg; Auflage: 3250
Redaktion und Gestaltung: Gerhardt Marquardt; Druck: Druckerei Win-
terhoff, Gevelsberg